Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

Handreichung für Modellprojekte - Leitfaden zur Durchführung einer Transferveranstaltung

Richtline „Förderung sozialer Innovationen im Land Brandenburg – Modellprogramm zur Förderung neuer Ansätze für die Brandenburger Arbeitspolitik “

17. März 2026
aktualisiert: 24.11.2026

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH

Team WFBB Arbeit – Soziale Innovation und Integration
Verfasserin: Dana Manthey

LAND BRANDENBURG

Kofinanziert von der Europäischen Union

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Brandenburg.

Inhalt

1 Richtlinienspezifische Einordnung des Begriffs „Transfer“ 3

2 Ziel und Bedeutung der Transferveranstaltung 3

3 Zeitpunkt und Planung der Transferveranstaltung 4

4 Hinweise zur Vorbereitung des Workshops 5

5 Elemente einer Transferveranstaltung 5

Anlage 1: Anregung für eine Einladung zur Transferveranstaltung 6

Anlage 2: Checkliste für die Konzeption/Organisation einer wirksamen Transferveranstaltung als wesentlicher Baustein der projektspezifischen Transferstrategie im Programm (Richtlinie zur Förderung soziale Innovationen im Land Brandenburg) 9

Impressum 21

Leitfaden zur Durchführung einer Transferveranstaltung

Dieser Leitfaden ist eine Anregung für Modellprojekte, den sie bei der Planung, Organisation und Durchführung einer Transferveranstaltung einsetzen können. Die Transferveranstaltung ist ein verbindlicher Bestandteil gemäß der Richtlinie.

Gliederung
1 richtlinienspezifische Einordnung des Begriffs „Transfer“
2 Ziel und Bedeutung der Transferveranstaltung
3 Zeitpunkt und Planung der Transferveranstaltung
4 Hinweise zur Vorbereitung des Workshops
5 Beispielhafter Ablauf einer Transferveranstaltung
6 Einladungsvorlage für Modellprojekte

1 Richtlinienspezifische Einordnung des Begriffs „Transfer“

Im Kontext der Richtlinie - und somit der Modellprojekte - bedeutet Transfer, dass ein im Modellprojekt entwickelter oder erprobter Ansatz nicht nur im Modellprojekt selbst angewendet wird, sondern auch von anderen Organisationen aufgegriffen werden kann. Dabei kann es sich beispielsweise handeln um

- eine neue soziale Praxis
- innovative Unterstützungs- oder Beratungsformate
- neue Formen der Zusammenarbeit.

Transfer bedeutet, dass solche Ansätze

- von anderen Organisationen übernommen
- an deren Rahmenbedingungen angepasst
- und in der Praxis angewendet werden können.

2 Ziel und Bedeutung der Transferveranstaltung

Ziel ist es, die im Modellprojekt erprobte sozial-innovative Lösung für eine spezifische arbeitspolitische Herausforderung im Land Brandenburg inklusive der angewandten Methoden, Verfahren, Kooperationen und Instrumente so vorzustellen, dass andere Organisationen / Akteure diese kennenlernen, aufgreifen und in ihrem eigenen Kontext anwenden können. Die Transferveranstaltung soll auch dazu beitragen, interessierte Organisationen zu identifizieren und für eine mögliche Nachnutzung zu gewinnen.

Die Transferveranstaltung dient nicht nur der Präsentation der Ergebnisse eines Modellprojekts. Diskutiert und erarbeitet werden sollen vor allem Möglichkeiten zur Übertragung und

Weiterverbreitung des entwickelten Ansatzes über das Projekt hinaus – was sowohl die zeitlichen als auch räumlichen Grenzen betrifft.
Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Fragen:

- Welche Erfahrungen und Erkenntnisse wurden im Modellprojekt gewonnen?
- Welche Methoden, Instrumente oder Vorgehensweisen wurden entwickelt?
- Wo könnte dieser Ansatz auch in anderen Organisationen, Branchen oder Regionen eingesetzt werden?
- Welche Organisationen könnten Interesse an einer Nachnutzung oder Weiterentwicklung haben?

Die Transferveranstaltung soll daher insbesondere dazu beitragen,

- potenzielle Nachnutzende zu erreichen
- Austausch über Anwendungsmöglichkeiten zu ermöglichen und
- Perspektiven für die Weiterverbreitung des Ansatzes zu entwickeln.

3 Zeitpunkt und Planung der Transferveranstaltung

Jedes Modellprojekt führt mindestens einen Transferveranstaltung durch. Der Workshop sollte idealerweise etwa sechs Monate vor Projektende stattfinden, spätestens jedoch drei Monate vor Ende der Projektlaufzeit.

Eine frühzeitige Planung ist wichtig. Insbesondere sollten:

- potenzielle Teilnehmende rechtzeitig identifiziert werden
- Einladungen frühzeitig versendet werden und
- genügend Zeit für organisatorische Vorbereitung eingeplant werden.

Warum dieser Zeitpunkt wichtig ist:
Der Transferveranstaltung soll interessierten Organisationen ermöglichen,

- sich über den im Modellprojekt entwickelten Ansatz zu informieren
- Rückfragen zur praktischen Anwendung zu stellen und
- bei Interesse weitere Informationen zu erhalten.

Wenn der Workshop rechtzeitig vor Projektende stattfindet, bleibt ausreichend Zeit, damit interessierte Organisationen:

- sich vertieft mit dem Ansatz beschäftigen können
- bei Bedarf Unterstützung durch das Modellprojekt erhalten
- und erste Schritte zur Übernahme oder Anpassung des Ansatzes vorbereiten können.

So kann der Transfer bereits während der Projektlaufzeit angestoßen werden.

4 Hinweise zur Vorbereitung des Workshops

Bei der Planung der Transferveranstaltung sollten Modellprojekte insbesondere folgende Hinweise berücksichtigen:

Mögliche Transferprodukte können beispielsweise sein:
- Erfahrungen/Erkenntnisse aus der praktischen Umsetzung
- Methoden und Vorgehensweisen
- Instrumente oder Tools
- Leitfäden und Materialien
- Prozessmodelle oder Arbeitsabläufe
- Leitfäden oder Handreichungen
- Qualifizierungs- oder Schulungskonzepte

Eingeladen werden sollten alle im Antrag/Konzept aufgeführten Stakeholder aus
- Kooperationspartner mit LOI
- Partner
- und Multiplikatoren

Ziel ist es, insbesondere potenzielle Nachnutzende zu erreichen.

5 Elemente einer Transferveranstaltung

Die im Folgenden aufgelisteten Elemente müssen an die jeweiligen Inhalte des Modellprojekts konkret ausgerichtet werden. Zu beachten ist, dass die Transferprodukte und die Nachnutzung im Fokus der Veranstaltung stehen. Empfohlen wird ein mindestens vierstündiges Format in Präsenz, um Ideen zur Nachnutzung und die Übernahme des sozial-innovativen Lösungsansatzes diskutieren und kollaborativ erarbeiten zu können.

- Begrüßung und Zielsetzung der Transferveranstaltung
- Vorstellung des Modellprojekts (arbeitsmarktpolitische Herausforderung, erprobte sozial-innovativen Lösung)
- Vorstellung der Projektergebnisse: Transferprodukte, Wirkung, Erkenntnisse, Learnings
- Arbeitsphase Präsentation und Diskussion zu Transferprodukten und konkreter Nachnutzung: Austausch zu Tiefen- und in der Breitentransfer: Übertragung der Transferprodukte und Perspektiven der Nachnutzung bei Stakeholdern, Kooperationspartnern usw. Identifizierung von möglichen Anwendungsfeldern für den Ansatz.
- Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- Ausblick zur erfolgreichen Übertragung des Ansatzes und Angebot des Modellprojekts zur aktiven Unterstützung bei der Adaption und Übernahme des Ansatzes durch Nachnutzende
- Feedback der Teilnehmenden (schriftliche Feedbackbögen)

Anlage 1: Anregung für eine Einladung zur Transferveranstaltung

Der folgende Einladungstext ist ein Vorschlag, der 1:1 übernommen, in Teilen übernommen, verändert werden kann oder komplett durch einen eigenen Einladungstext ersetzt werden kann.

Enthalten sein müssen:

- Name des Trägers und des Modellprojekts (Hinweis zur Projektwebseite)
- Bezug zum Förderprogramm (Förderhinweis und Logos)
- Zielsetzung der Veranstaltung (Präsentieren, Austausch und anwendungsorientierter Transfer der erprobten sozialen Innovation mit arbeitspolitischer Wirkung, der Transferprodukte und Tools, Einbindung der (potenziell) Nachnutzenden und Multiplikatoren mittels aktivierender Methoden)
- den Nutzen für Teilnehmende deutlich machen
- Datum, Zeit und Veranstaltungsort (in Präsenz)
- Agenda
- Anmeldung
- Projektsignatur

Im Folgenden ein Vorschlag für einen Einladungstext:

Einladung zur Veranstaltung [Titel]
Verbreitung und Übertragung (Transfer) unserer erprobten sozialen Innovation „[Projektname]“ in andere Kontexte

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte,

im Modellprojekt „[Projektname / Name der sozial-innovativen Lösung]“ erprobt [Projektträger / Organisation] einen neuen Lösungsansatz, um einen wirkungsvollen Beitrag zur Bewältigung von [konkrete arbeitsmarktpolitische Herausforderung] zu leisten. Das Modellprojekt läuft von [Projektlaufzeit] und wird in [Stadt / Landkreis in Brandenburg] umgesetzt.

Soziale Innovationen entfalten ihre volle Wirkung erst dann, wenn sie über ein einzelnes Modellprojekt hinaus Anwendung finden.

Genau darum geht es in unserer Veranstaltung!

Wir wollen mit Ihnen und all jenen, die ein Interesse an der Verbreitung und Nutzung der im Modellprojekt erprobten, innovativen Lösung haben, unseren für die Verbreitung reifen „Prototyp“, unsere Erkenntnisse, Ergebnisse und nützlichen Tools teilen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir überlegen,

- ob und wie dieser Ansatz auch bei Ihnen, in Ihrer Organisation oder Region, funktionieren könnte
- welche Anpassungen oder Weiterentwicklungen unseres „Prototyps“ sinnvoll wären, um es für Nachahmende bzw. Nachnutzende attraktiver zu machen
- und wer aus dem Kreis der Teilnehmenden Interesse hat, den Ansatz selbst aufzugreifen oder weiterzuentwickeln.

Eine Teilnahme für Sie lohnt sich, weil Sie

- eine erprobte, sozial-innovative Lösung und Transferprodukte aus der Praxis kennenlernen
- Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Erprobung des innovativen Lösungsansatzes erhalten
- gemeinsam diskutieren, wo und wie der Ansatz noch eingesetzt werden könnte
- Kontakte knüpfen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit oder Nachnutzung entdecken

Konnten wir Ihr Interesse wecken? Dann melden Sie sich noch heute bis zum [Datum] unter folgendem Link oder per E-Mail an:

[Anmeldelink / Kontakt]

Die Veranstaltung wird stattfinden:
Termin: [Datum]
Uhrzeit: [Uhrzeit]
Ort: [Veranstaltungsort][Straße und Hausnummer][PLZ Ort]

Programm und Anmeldung:
[Anmeldelink auf Website des Modellprojekts oder e-Mail]

[Programmhinweis: Anhang oder Verlinkung zum Programm auf Website des Modellprojekts]

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf einen gemeinsamen Austausch darüber, wie unsere sozial-innovative Lösungen verbreitet und dank Ihrer MitWIRKUNG bei [der Gewinnung von Fachkräften, Integration von Langzeitarbeitslosen, Beschäftigung Älterer, Ausbildung von jungen Menschen, Anpassung an den Wandel u.a.] auf Dauer ein gesellschaftlicher Impact erzielt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
[Name Ansprechpartner/in]
[Projektträger / Organisation]
[E-Mail][Telefon]
[Website des Modellprojekts]

Hinweis: Bitte denken Sie an den Förderhinweis und an die Förderlogos.

Anlage 2: Checkliste für die Konzeption/Organisation einer wirksamen Transferveranstaltung als wesentlicher Baustein der projektspezifischen Transferstrategie im Programm (Richtlinie zur Förderung soziale Innovationen im Land Brandenburg)

Träger: *sollte aus allen Materialien/Veröffentlichungen eindeutig hervorgehen*
Projekttitel: *sollte aus allen Materialien/Veröffentlichungen eindeutig hervorgehen*
Projektlaufzeit: *sollte aus allen Materialien/Veröffentlichungen eindeutig hervorgehen*

Durchführung der Transferveranstaltung:
☐ in Präsenz, Ort:
☐ digital (*nur in Ausnahmefällen*!)

Die Transferveranstaltung ist etwa 6 Monate (spätestens drei Monate) vor Projektende durchzuführen, d.h., frühzeitig mit der Konzeption, Organisation beginnen - ca. 8-9 Monate vor Projektende!

Save-the-Date und Einladung zur Transferveranstaltung
Versanddatum:
☐ geschlossener Adressatenkreis
☐ offener Adressatenkreis
☐ per E-Mail
☐ Social Media (LinkedIn, Instagram, Facebook, andere)
☐

Struktur der vorliegenden Checkliste:

1. Tabellarisches Raster zur Organisation einer wirksamen Transferveranstaltung in Ihrem Modellprojekt
2. Tabellarisches Raster der zu präsentierenden und zu testenden Transferprodukte aus Ihrem Modellprojekt
3. Selbsteinschätzung des Transfercharakters Ihrer Transferveranstaltung

1. Tabellarisches Raster zur Organisation einer wirksamen Transferveranstaltung in Ihrem Modellprojekt

Veranstaltung mit Transferziel			
Bereich	**Kriterium und Indikatoren (Fragen)**	**Notizen zur Planung der konkreten Umsetzung**	**Status: erledigt /offen**
A) Methoden	Methodische Ausrichtung auf Nachnutzende sind eindeutig *Wie werden/ diese befähigt, es nachzunutzen?* *Wird deutlich gemacht, dass und wie Sie als Modellprojekt im Nachgang der Transferveranstaltung für Nachnutzungsinteressierte zur mit Rat und Unterstützung zur Verfügung stehen werden?* *Werden Sie Arbeitsphasen einbauen, die methodisch die kreative Mitwirkung der Nachnutzungsinteressen und den Austausch über die Transferprodukte (Praxistools) anregen werden? Welche Methoden werden Sie anwenden?* *Final erstellte Transferprodukte (auch fast fertige „Prototypen“) werden vorgestellt und mit den teilnehmenden Nachnutzungsinteressierten diskutiert:* *- das sozial-innovative Modell (Verfahren),*		

	das erprobt wurde *- auch z. B. FAQs, Broschüren/Handreichungen mit Praxistipps und Tools, Befragungsbögen sowie Coachingunterlagen, aufbereitete use cases, Flowcharts/Visualisierungen von Abläufen/Verfahren, Checklisten* *Methode: In Arbeitsphasen wird gemeinsam am/an den Transferprodukt(en)/Teiltransferprodukten gearbeitet und diskutiert (kollaborativ, co-creation), und zwar mit dem Ziel der Nachnutzung derselben*		
B) Praxisnähe und Anwendungs-bezug für Nachnutzende	Praxisnähe und Anwendungsbezug für Nachnutzende ist gegeben *Werden Sie Gute Praxisbeispiele einsetzen? Bewährte, praktikable Beispiele (aufbereitete use cases, FAQs, Prozess-/Flowcharts, Visualisierungen, Testimonials usw.) aus der Erprobungspraxis mit Kooperationspartnern/LOI-Partnern/Zielgruppe vorstellen?*		
C) Materialien/ Tools zur Nachnutzung **C 1)** Präsentation, Vorstellung	Die Materialien zur Nachnutzung werden vorgestellt. *Werden diese explizit, detailliert und motivierend zur Nachahmung vor- und bereitgestellt?* *Wird etwas exemplarisch in der Anwendung gezeigt?* *Werden öffentliche Links im Internet zu den Tools/ Materialien bekanntgegeben? (Ohne Zugangsbarrieren, Kosten u.a.)*		

C) Materialien/ Tools zur Nachnutzung **C 2)** Testen und Eignung (Verwertungs-potenzial)	Eignung der Materialien zur Nachnutzung und praktisch-operativen Anwendung ist gegeben und wird getestet *Sind diese inhaltlich strukturiert und methodisch nachvollziehbar aufgebaut für eine Nachnutzung* und praktisch-operative Anwendung*? (z.B. Curriculum)* *Werden Sie gute Praxisbeispiele in deren Übertragbarkeit und Nutzen für Interessierte miteinander besprechen? Ebenso bewährte, praktikable Beispiele (aufbereitete use cases, Prozess-/Flowcharts, Visualisierungen, Testimonials usw.) aus Ihrer modellhaften Erprobungspraxis mit Kooperationspartnern/LOI-Partnern/Zielgruppe ausprobieren und mögliche Anwendungszwecke/-umgebungen besprechen/diskutieren?* *Wird explizit Hilfestellung bei der Anwendung angeboten – also auch im Nachgang der Veranstaltung?* *Oder handelt es ich nur um Informationen zum Projekt oder um einfache Auflistungen von Materialien/Tools, ohne weiteres Verwertungspotenzial für interessierte Nachnutzende?*		
D) arbeitspoliti-sche Thematik	Die arbeitspolitische Thematik ist klar erkennbar. Wird diese explizit dargestellt? Wird auf Fragen dazu eingegangen?		

E) Soziale Innovation	Der soziale Innovationsgehalt wird nachvollziehbar dargestellt. *Wird das Sozial-Innovative am Modell (Verfahren, Prozess) explizit thematisiert?* *Werden Sie Fragen dazu aus dem TN-Kreis viel Raum geben?* *Wird auf die Fragen ausführlich eingegangen? Wie?* *Gibt es zum sozial-innovativen Modell anschauliche Grafiken (Prozessmodelle, Flowcharts o.ä.)?*		
F) Adressaten des Transfers: Nachnutzende, Nachahmende und Akteure die die Nachnutzung bei Dritten bewirken	Anzahl der Teilnehmenden Relevante Nachnutzungs-interessierte und Nachnutzende werden frühzeitig mit einem Save the Date adressiert und eingeladen. *Sind Akteure anwesend, die die Nachnutzung bei Dritten bewirken können? (Z.B Verbände, die das Transferprodukt bei ihrer Mitgliedschaft anregen können)* *Werden die anwesenden nachnutzungsinteressierten Organisationen/Akteure überwiegend einen arbeitspolitisch relevanten Hintergrund haben?* *Werden Sie von diesen während der Transferveranstaltung Feedback zur Praktikabilität, zum Nutzen und zum Interesse an Übertragung in eigene Strukturen/Prozesse und Ideen/Anregungen zur Anpassung/Verbesserung einholen?*		

	Wie holen Sie Feedback ein?		
F) Adressaten des Transfers: Kooperations-partner und Stakeholder	Relevante Kooperationspartner und Stakeholder waren anwesend und beteiligt. *Wird deutlich werden, wie diese an der Erprobung beteiligt waren und am weiteren Transferprozess beteiligt sein werden?*		
G) Öffentlichkeits arbeit **G1)** Transparenz und Kommuni-kation	Förderhinweise und Logos werden auf den präsentierten ÖA-Materialien, Einladungen und Präsentationen usw. korrekt dargestellt. *Wird die Projektzielsetzung in den ÖA-Materialien korrekt beschrieben?* *Werden die Hinweise aus dem Merkblatt zur Kommunikation und Transparenz (ILB) frühzeitig auf allen Materialien beachtet?*		
G) Öffentlichkeits arbeit **G2)** Verlinkung zum Internetportal des Landes *„Soziale Innovationen in Brandenburg“*	Hinweis und Verlinkung zur Webseite/zum Praxistool auf dem Portal des Landes *„Soziale Innovationen in Brandenburg“* ist in den ÖA-Materialien (Flyer, Präsentation o.a.) des Projekts vorhanden; https://soziale-innovationen.brandenburg.de/sibb/de/praxistools/ veröffentlichen		
G) Öffentlichkeits arbeit **G3)** mündlicher Hinweis auf	Hinweis auf die Webseite bzw. das Portal wird „auf der Tonspur“ während der Präsentation durch das Projekt erfolgen. *Erfolgt diese explizit mit einer kurzen Präsentation bei der*		

Internetportal des Landes *„Soziale Innovationen in Brandenburg“*	*Transferveranstaltung des Projekts? (Nur am Rande in bilateralen Pausengesprächen wäre nicht ausreichend!)*		
G) Öffentlichkeits arbeit **G4)** Hinweis auf das Förderpro-gramm *“Soziale Innovationen“ in Brandenburg (Landesmittel, ESF+-Mittel)*	Hinweis auf das arbeitspolitische Förderprogramm *“Soziale Innovationen“* des Landes wird erfolgen. *Erfolgt diese explizit mit einer kurzen Präsentation bei der Transferveranstaltung des Projekts? (Nur am Rande in bilateralen Pausengesprächen wäre nicht ausreichend!)*		
Sonstiges			

2. Tabellarisches Raster der zu präsentierenden und zu testenden Transferprodukten aus Ihrem Modellprojekt

Transferprodukte			
Transferprodukt-Kategorie	**transferorientiertes, aufbereitetes Produkt für die praktische Anwendung und /oder Nachahmung**	bitte zutreffende Produkte ankreuzen	Für wen? An wen adressiert?
A) Tools/Instrumente oder Materialien	Leitfäden		
	Handreichungen, Broschüren mit Praxistipps und Tools		
	Grafiken		
	Storytelling (Comic, Text u.ä.)		
	Checklisten		
	Apps		
	digitale Plattform/Portal		
	Schulungs- oder Workshopvorlagen Agenda, Curriculum		
	Vorteilsargumentationen/ Überzeugungsargumente		
	Muster Vereinbarung (Kooperationsvereinbarung, Betriebsrats- oder Dienstvereinbarungen)		
	Konzept - Mentoring		
	Feedbackvorlagen		
	Arbeitshilfen		
	Videos, Tutorials		
	zielgruppenspezifische digitale Formate wie „Unternehmerfrühstück“, „Morning Call“ usw.		
	Pressemitteilungen, Artikel/Beiträge in den Medien (lokale, digitale, Print, TV, Radio, Fachpresse, Branchennewsletter, BRANDaktuell usw.)		
	„Geschichten“ - Storytelling		
	Befragungsbögen		
	Coaching- oder Mentoringunterlagen		

B) **Prozesse und Methoden Prozessmodell(ierungen) - Abläufe, Verfahren oder Formate**	Moderationsmethoden (Open Space, Experimentier-/Laborräume/ Lernräume u.a.)		
	Kollegiale Fallberatung		
	Beratungsmethoden		
	Coachingmethoden		
	Mentoringmethoden		
	Abläufe/Verfahren (in Form von Schritten, Flowcharts/ Prozessabläufen/ Prozessmodell(ierungen) usw.)		
	Veranstaltungsformate/Agenda		
	Ausgestaltung von Kooperation (Abstimmungsprozesse, Kooperationsvereinbarungen usw.)		
	Ansprache und Einbeziehung von Stakeholdern		
	Ansprache und Einbeziehung von Zielgruppen		
	Maßnahmen (auch Verknüpfung von bekannten Maßnahmen/Elementen)		
	Feedbackschleifen		
	Prozessbegleitung		
	Monitoring		
	Kampagnen (auch über Medien)		
	Hackathon		
	Matching		
	zielgruppenspezifische digitale Formate (*wie „Unternehmerfrühstück“, „Morning Call“, „Ausbilderstammtische“ usw.*)		

C) Wissen/Erkenntnisse/ Erfahrungen	Gute-Praxis-Beispiele, aufbereitete use cases		
	Storytelling		
	Machbarkeitsstudien		
	Workshops		
	Berichte		
	Lernplattformen		
	Broschüren		
	Videos, Tutorials, Lernvideos		
	Handreichung/Manual, Broschüren mit Praxistipps und Tools		
	Curriculum und Module		
	Lerneinheiten/Mikroqualis/ Learning Nuggets		
	Beratungen		
	Beirats- und/oder Gremienarbeit (Auswertungen o.ä.)		
	Konzepte		
	Austauschformate		
	FAQs		
	Wissensportale (Wiki, Plattformen)		
	„Geschichten“ - Storytelling		
	Einsatz von Wissensträgern: Alumnis, Mentoren/Mentorinnen, Paten/Patinnen		
D) Organisation/Strukturen	Betreibermodelle (Genossenschaften, dauerhafte Kooperationen/Verbünde u.a.)		
	Koordinierungsstellen		
	Servicestelle		
	Netzwerke		
	Gremien		

	Kompetenznetzwerke Partnerschaften		
	andere:		
E) **System (Arbeit, Wirtschaft, Soziales, Kultur, Gesundheit, Bildung usw.)**	Verstetigung		
	Skalierung		
	politische Anbindung		
	Integration in Regelstrukturen:		
	Sozialpartner		
	JC		
	BA		
	andere:		

3. Selbsteinschätzung des Transfercharakters Ihrer Transferveranstaltung

Schätzen Sie im Prozess der Konzeption/Planung/Organisation zwischendurch den Transfercharakter der Transferveranstaltung Ihres Modellprojekts anhand von Ampelfarben ein. Fragen Sie Kolleginnen und Kollegen, wie diese es einschätzen, wenn sie sich in potenziell Nachnutzende bzw. adressierte teilnehmende Akteure versetzen:

☐ Der Transfercharakter ist gut bis sehr gut erkennbar.
☐ Der Transfercharakter ist ausreichend erkennbar.
☐ Der Transfercharakter ist kaum bis gar nicht erkennbar.

Ihre Notizen:

- zu Bedarfen in den Bereichen 1A bis 1G, 2A bis 2E *(Tabelle oben, erste Spalte)*
- Ideen zu Verbesserungen oder
- Fragen an die fachliche Programmbegleitung (Richtlinie zur Förderung soziale Innovationen im Land Brandenburg):

Impressum

TITEL
Handreichung

HERAUSGEBER
Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Babelsberger Straße 21, 14473 Potsdam
www.wfbb.de

REDAKTION
Dana Manthey WFBB

COPYRIGHT
Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Alle Rechte vorbehalten
März 2026

KONTAKT
Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Team WFBB Arbeit – Soziale Innovation und Integration
Friedrich-Engels-Straße 103
14473 Potsdam
www.wfbb.de
info@wfbb.de